

Zivilrechtliche Klausurenlehre

Olzen / Maties / Loschelders

10., überarbeitete Auflage 2024

ISBN 978-3-8006-7484-8

Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Olzen · Maties · Looschelders | Zivilrechtliche Klausurenlehre

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, lowercase, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three small, solid red circles of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, uppercase, sans-serif font.
beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Zivilrechtliche Klausurenlehre

mit Fallrepetitorium

Von
Professor em. Dr. iur. Dirk Olzen
Universität Düsseldorf

und
Professor Dr. iur. Martin Maties
Universität Augsburg

und
Professor Dr. iur. Dirk Looschelders
Universität Düsseldorf

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

10., überarbeitete Auflage 2024

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: Olzen/Maties/Looschelders Klausurenlehre ZivilR § 1 Rn. 1

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

vahlen.de

ISBN 978 3 8006 7484 8

© 2024 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Umschlag: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Saar
Satz: R. John + W. John GbR, Köln



vahlen.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 10. Auflage

Die Neuauflage bringt die Schrift auf den neuesten Stand. Die Verfasser haben wieder sämtliche Themen, die examensrelevant werden können, recherchiert und alle zentralen Entscheidungen und Literaturbeiträge eingearbeitet. Nachdem in der 8. Auflage der Schwerpunkt der Überarbeitung in der Einbindung des neuen Kaufrechts, das die Warenkauf-RL (RL (EU) 2019/771) in nationales Recht umgesetzt hat und der Implementierung der nationalen Umsetzung der Digitale-Inhalte-RL (RL (EU) 2019/770) lag, werden die wichtigsten Praxis- und Examensprobleme dieser Materien nun auch mit einem eigenen Abschnitt für Verbraucherverträge über digitale Produkte und einem eigenen Fall (Fall 14) gewürdigt. Ferner wurden die Reformen des Vormundschafts- und Betreuungsrechts und das MoPeG integriert.

Unser Dank gilt Herrn Professor Rolf Wank, der als Mitbegründer und Autor das Werk bis zur 7. Auflage begleitet hat und auch immer noch beratend aktiv ist. Durch den Gewinn von Herrn Professor Dirk Looschelders in der letzten Auflage war es uns nun möglich, eine rasche aktuelle Neuauflage dieses Werkes zu fertigen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass seine beiden exzellenten Lehrbücher zum Schuldrecht AT und BT nun durch die Fallbearbeitung auf Examensniveau begleitet werden. Wir haben aufgrund dessen die Werke aufeinander abgestimmt.

Bei allen Bemühungen und bei aller Sorgfalt mag die eine oder andere Frage offen geblieben sein. Wir sind wieder dankbar für Anregungen zur Verbesserung und zur Ergänzung, die Sie bitte an die nachfolgenden Adressen senden wollen:

Universitätsprofessor Dr. Martin Maties
Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Methodenlehre
Universität Augsburg
Juristische Fakultät Raum 1049
Universitätsstr. 24
86159 Augsburg
email: martin.maties@uni-a.de

Universitätsprofessor Dr. Dirk Looschelders
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Juristische Fakultät – Geb. 24.81
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf
email: ls.looschelders@hhu.de

Düsseldorf/Augsburg, im Februar 2024

*Dirk Olzen
Martin Maties
Dirk Looschelders*

Vorwort zur 1. Auflage

Mit diesem Werk wird die bereits durch die Strafrechtliche Klausurenlehre von Claus Roxin/Bernd Schünemann/Bernhard Haffke und die Öffentlich-rechtliche Klausurenlehre von Günter Erbel begründete Serie um das Bürgerliche Recht ergänzt.

Die an den Anfang des Werkes gestellte Methodik der Fallbearbeitung sollte zunächst im Zusammenhang gelesen werden und im Übrigen auch als Nachschlagemöglichkeit bei Zweifelsfragen in Übungen und bei der Vorbereitung auf das Examen dienen.

Den Fällen zu den einzelnen Gebieten des BGB sind jeweils Einleitungen vorangestellt. Sie sollen vor allem systematische Zusammenhänge aufzeigen, wollen aber kein Lehrbuch ersetzen. Zu den wichtigsten Problembereichen werden Aufbauschemata vorgeschlagen. Den Schwerpunkt der Einleitungen bilden die Themen, die auch in den Fällen angesprochen und veranschaulicht werden.

Die Fälle führen durch das gesamte BGB, vom Allgemeinen Teil bis zum Erbrecht. Es finden sich sowohl Standard- als auch Sonderprobleme, also eine Mischung, wie sie dem Studenten auch in den Übungen und im Examen begegnet.

Die Klausuren sind von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, was durch den Umfang der Lösungen kenntlich gemacht wird. Teils handelt es sich um Klausuren aus der Fortgeschrittenen-Übung, teils um Examensklausuren. Die meisten Aufgaben sind in dieser Form in Übungen und im Staatsexamen bereits gestellt worden.

Anregungen zur Verbesserung und zur Ergänzung des Buches nehmen wir gern entgegen.

Auch an dieser Stelle möchten wir unseren wissenschaftlichen Mitarbeitern in Hamburg und in Bochum für ihre Unterstützung danken. Frau Ursula Fiedler und Frau Barbara Werner danken wir für die sorgfältige Erstellung des Manuskripts.

Hamburg/Bochum, im März 1994

*Dirk Olzen
Rolf Wank*

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 10. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
§ 1 Einführung in die Technik zivilrechtlicher Fallbearbeitungen	1
1. Abschnitt. Die Lösung Ihrer Aufgabe in fünf Arbeitsschritten	1
A. Die Lektüre des Sachverhalts	1
B. Die Erarbeitung der Fallfrage	10
C. Die Erarbeitung der Fallprobleme	18
D. Die Erarbeitung der Lösungsskizze	21
E. Die Ausarbeitung	70
2. Abschnitt. Aufbauschemata	75
§ 2 Allgemeiner Teil des BGB	85
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des BGB	85
A. Willensmängel	85
B. Stellvertretung	94
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	103
Fall 1: „Verheimlichte Schwangerschaft“	103
Fall 2: „Der ungetreue Hausverwalter“	115
Fall 3: „Der ungeliebte Computer“	128
Fall 4: „Die abgelehnte Grundbuchberichtigung“	137
§ 3 Schuldrecht Allgemeiner Teil	147
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des Schuldrechts	147
A. Allgemeine Geschäftsbedingungen	147
B. Leistungsstörungen	149
C. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	164
D. Gesamtschuld	165
E. Schadensrecht	165
F. Rücktrittsfolgen	168
G. Widerruf	169
H. Verbraucherverträge über digitale Produkte	171
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	175
Fall 5: „Party-Service“	175
Fall 6: „Der Kupferstich“	184
Fall 7: „Segeltörn mit Hindernissen“	192
Fall 8: „Motorschaden“	200
Fall 9: „Bastlerfreuden“	210
Fall 10: „Das himmelblaue Cabriolet“	221
§ 4 Schuldrecht Besonderer Teil	231
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Besonderen Teil des Schuldrechts	231
A. Kaufvertrag	231
B. Mietvertrag	241
C. Dienstvertrag	246
D. Werkvertrag	248
E. Bürgschaft	251

Inhaltsübersicht

F. Geschäftsführung ohne Auftrag	253
G. Ungerechtfertigte Bereicherung	256
H. Unerlaubte Handlung	261
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	268
Fall 11: „Inzahlungnahme eines Pkw“	268
Fall 12: „Augen auf beim Lebensmittelkauf“	293
Fall 13: „Der fleißige Heimwerker“	306
Fall 14: „Schattenseiten der Digitalisierung“	327
Fall 15: „Das stürzende Gerüst“	338
Fall 16: „Auch Rechtsanwälte machen Fehler“	357
Fall 17: „Der geistesgegenwärtige Fahrer“	371
Fall 18: „Die selbstlosen Bürgen“	382
Fall 19: „Die fehlgeschlagene Überweisung“	392
Fall 20: „Billiger Dachboden“	400
Fall 21: „Der versteigerte Biedermeierschrank“	412
Fall 22: „Verkaufstalent“	422
Fall 23: „Der Nervenschock“	429
Fall 24: „Der Dambruch“	442
§ 5 Sachenrecht	457
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Sachenrecht	457
A. Bewegliche Sachen	457
B. Unbewegliche Sachen	476
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	489
Fall 25: „Alles Blech“	489
Fall 26: „Billig kommt teuer zu stehen“	499
Fall 27: „Das geht zu weit“	512
Fall 28: „Auf der Strecke geblieben“	525
Fall 29: „Das Grundstück in Mühlendorf“	538
Fall 30: „Ein schlechtes Geschäft“	546
Fall 31: „Alles gehört mir“	561
Fall 32: „Ein Bruder mit Grundstück“	573
§ 6 Familienrecht	583
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Familienrecht	583
A. Das Familienrecht in der Ausbildung	583
B. Die Erfordernisse der Eheschließung	583
C. Nicht-Ehe und aufhebbare Ehe	585
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	587
Fall 33: „Schwindel vor der Eheschließung“	587
Fall 34: „Der undankbare Ehemann“	598
Fall 35: „Was hast Du getan?“	613
Fall 36: „Ehe ohne Trauschein“	627
§ 7 Erbrecht	641
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Erbrecht	641
A. Einleitung	641
B. Grundlagen der gesetzlichen und der gewillkürten Erbfolge	643
C. EU-Erbrechtsverordnung	655
D. Der digitale Nachlass	655
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	657
Fall 37: „Streit in der Familie“	657
Fall 38: „Schön wär's gewesen“	665
Fall 39: „Wenn es so ist“	677
Fall 40: „Der Umwelt zuliebe“	688
Fall 41: „Der großzügige Erblasser“	701
Fall 42: „Berliner Vorerbin“	713
Sachverzeichnis	725

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 10. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
§ 1 Einführung in die Technik zivilrechtlicher Fallbearbeitungen	1
1. Abschnitt. Die Lösung Ihrer Aufgabe in fünf Arbeitsschritten	1
A. Die Lektüre des Sachverhalts	1
I. Hilfsmittel	2
1. Chronologische Tafel	2
2. Personenskizze	2
3. Stoffsammlung	3
II. Der bereinigte Sachverhalt	3
1. Der Sachverhalt ist vollständig	4
a) Haben Sie alle Sachverhaltsangaben verwertet?	4
b) Haben Sie den Sachverhalt richtig verstanden?	5
2. Der Sachverhalt ist unstreitig	7
III. Tatsachenangaben und juristische Angaben	8
IV. Die Bedeutung von Rechtsansichten der Parteien	8
B. Die Erarbeitung der Fallfrage	10
I. Die Art der Fragestellung	11
1. Die gezielte Frage	11
2. Die Frage nach der Rechtslage	12
3. Die offene Frage	13
4. Mehrere Fragen	13
a) Mehrere kumulative Fragen	13
b) Fallvarianten	13
II. Anspruchsaufbau und sonstige Fallfragen	14
III. Prozessuale Fragestellungen	16
C. Die Erarbeitung der Fallprobleme	18
I. Die Kenntnis des Problems	19
II. Hilfen anhand der Aufgabenstellung	19
III. Intuition	20
D. Die Erarbeitung der Lösungsskizze	21
I. Die Sammlung der Anspruchsgrundlagen	23
1. Zitierweise der Anspruchsgrundlagen	23
2. Vollständigkeit der Anspruchsgrundlagen	24
II. Die Gliederung der Prüfung nach Personen und Gegenständen	26
1. Ansprüche gegen mehrere Personen	26
2. Ansprüche wegen verschiedener Gegenstände	28
III. Ansprüche aufgrund verschiedener Anspruchsgrundlagen (Konkurrenzfragen)	28
1. Methodische Aufbauüberlegungen	28
a) Rangprobleme (vertikale verdrängende Konkurrenz)	29
b) Konkurrenzprobleme (horizontal verdrängende Konkurrenz)	30
aa) Alternativität	30
bb) Spezialität	31
2. Klausurtechnische Aufbauüberlegungen	32
3. Praktische Aufbauüberlegungen	34

Inhaltsverzeichnis

IV. Typische Fallfragen	34
1. Erfüllungsansprüche aus Vertrag	36
a) Das Zustandekommen des Vertrags	36
aa) Anspruchsteller („wer“)	36
bb) Anspruchsgegner („von wem“)	37
cc) Anspruchsinhalt („was“)	38
dd) Übereinstimmende Willenserklärungen („woraus“)	38
b) Wirksamkeit des Vertrags	39
c) Bestimmung des ursprünglichen Vertragsinhalts und des ursprünglichen Anspruchsinhalts	40
d) Änderung des Vertragsinhalts	41
e) Erlöschen des Anspruchs	41
f) Durchsetzbarkeit des Anspruchs	42
2. Schadensersatzansprüche	42
a) Schadensersatzansprüche aus Vertrag	42
b) Schadensersatzansprüche aus vertragsähnlichen Schuldverhältnissen	43
c) Sonstige gesetzliche Schadensersatzansprüche	44
3. Herausgabeansprüche	45
a) Vertragliche und vertragsähnliche Herausgabeansprüche	45
b) Gesetzliche Herausgabeansprüche	45
4. Ausgleichsansprüche	46
a) Aufwendungs- und Verwendungsersatzansprüche	46
aa) Vertragliche und vertragsähnliche Aufwendungs- und Verwendungsersatzansprüche	47
bb) Sonstige gesetzliche Aufwendungsersatzansprüche	47
b) Nutzungsansprüche	47
c) Zugewinnausgleichsansprüche	48
d) Ausgleichsansprüche bei Zahlung anstelle einer anderen Person	48
V. Die Auslegung von Gesetzen	49
1. Der Geltungsbereich der Norm	49
2. Der vollständige Rechtssatz	50
a) Der Kernrechtssatz	50
aa) Aufspaltung in Tatbestand und Rechtsfolge	50
bb) Aufspaltung in Tatbestandsmerkmale	50
cc) Aufspaltung in Merkmale auf der Rechtsfolgenseite	51
b) Konkretisierung des Kernrechtssatzes	51
c) Erweiterungen des Kernrechtssatzes	52
d) Einschränkungen des Kernrechtssatzes	53
e) Ungeschriebene Merkmale	53
f) Mittel zur Vervollständigung des Kernrechtssatzes	54
g) Die Rechtsfolge	55
3. Die einschlägige Rechtsprechung	55
4. Die einschlägige Literatur	56
5. Auslegungsziel und Auslegungskriterien	57
a) Der Wortlaut	58
b) Die Systematik	59
c) Die Entstehungsgeschichte	60
d) Die Gesetzeszwecke	61
aa) Konkrete Gesetzeszwecke	61
bb) Allgemeine Gesetzeszwecke	61
6. Rechtsfortbildung	61
a) Analogie	62
b) Teleologische Reduktion	62
7. Horizontale nicht-verdrängende Konkurrenz (Normkonkurrenz, Anspruchskonkurrenz)	62
8. Anwendung	62
VI. Die Auslegung von Willenserklärungen	63

1. Die Auslegung nicht empfangsbedürftiger (erbrechtlicher) Willenserklärungen	63
a) Die Auslegung des Testaments	63
aa) Die erläuternde Auslegung	64
bb) Die ergänzende Auslegung	65
cc) Die wohlwollende Auslegung, § 2084	66
dd) Gesetzliche Auslegungsregeln im Erbrecht	66
b) Die Auslegung von Erbverträgen	66
aa) Einseitige Verfügungen	66
bb) Die Auslegung von Erbverträgen im Übrigen	66
c) Die Auslegung gemeinschaftlicher Testamente, §§ 2265 ff.	67
2. Die Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen	67
a) Wortlaut	67
aa) Ausdrückliche Erklärungen	67
bb) Konkludente Erklärungen	67
b) Systematik	68
c) Entstehungsgeschichte	68
d) Sinn und Zweck	68
aa) Autonome Auslegung	68
bb) Heteronome Auslegung	68
e) Der Rang der Auslegungskriterien	68
3. Die Auslegung von Verträgen	69
a) Autonome Auslegung	69
aa) Wortlaut	69
bb) Systematik	69
cc) Entstehungsgeschichte	70
dd) Sinn und Zweck des Vertrags	70
b) Heteronome Auslegung	70
c) Rangfolge der Auslegungskriterien	70
E. Die Ausarbeitung	70
I. Der Einstieg	70
II. Verständnishilfen	71
1. Bezug zu einem konkreten Rechtssatz	71
2. Aufbauhinweise und Problemhinweise	71
3. Zwischenergebnisse und Zusammenfassung	71
III. Die Notwendigkeitsmaxime	71
IV. Schwerpunktbildung	72
V. Argumentation	72
VI. Gutachtenstil	73
VII. Formalien	73
1. Gliederung	73
2. Literaturverzeichnis	73
3. Text	74
4. Äußere Anforderungen	74
2. Abschnitt. Aufbauschemata	75
§ 2 Allgemeiner Teil des BGB	85
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des BGB	85
A. Willensmängel	85
I. Der Tatbestand der Willenserklärung	85
1. Der objektive Tatbestand	85
2. Der subjektive Tatbestand	86
II. Die fehlerhafte Willenserklärung	87
1. Mängel im objektiven Tatbestand	87
2. Mängel im subjektiven Tatbestand	89
III. Die anfechtbare Willenserklärung	89
1. Konkurrenzen	90
2. Die Anfechtung im Einzelnen	92

B. Stellvertretung	94
I. Abgabe einer eigenen Willenserklärung	96
1. Erklärungsbote	96
2. Empfangsbote	96
II. Handeln im Namen des Vertretenen	97
1. Offenkundigkeit	97
2. Handeln unter fremdem Namen	98
III. Handeln in Vertretungsmacht	98
1. Gesetzliche Vertretungsmacht	99
2. Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	99
3. Vertretung kraft Rechtsscheins	100
IV. Der Umfang der Vertretungsmacht	100
1. Vollmachtsmissbrauch	101
2. Vollmachtsüberschreitung	101
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	103
Fall 1: „Verheimlichte Schwangerschaft“	103
– Anfechtung, Arbeitsvertrag –	
Fall 2: „Der ungetreue Hausverwalter“	115
– Anfechtung einer betätigten Vollmacht –	
Fall 3: „Der ungeliebte Computer“	128
– Umfang der Vollmacht, Anscheins- und Duldungsvollmacht –	
Fall 4: „Die abgelehnte Grundbuchberichtigung“	137
– Gesetzliche Vertretung und § 181 –	
§ 3 Schuldrecht Allgemeiner Teil	147
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des Schuldrechts	147
A. Allgemeine Geschäftsbedingungen	147
I. Anwendungsbereich des AGB-Rechts	147
II. Das Vorliegen von AGB	147
III. Die Einbeziehung von AGB	148
IV. Das Instrumentarium der Kontrolle von AGB	148
V. Auslegung	148
VI. Ausschluss der Einbeziehung von AGB in den Vertrag	148
VII. Inhaltskontrolle	148
1. Transparenzgebot und Hauptleistungspflichten	148
2. Die weiteren Prüfschritte	148
VIII. Rechtsfolgen	148
B. Leistungsstörungen	149
I. Systematik des Leistungsstörungsrechts	149
II. Ausschluss der Leistungs- und Gegenleistungspflicht (§§ 275, 326)	149
1. Allgemeines	149
2. Leistungsgefahr	150
a) Echte Unmöglichkeit	150
b) Grobes Missverhältnis von Aufwand und Leistungsinteresse	150
c) Persönliche Unzumutbarkeit	151
d) Besonderheiten bei Gattungsschulden	151
3. Gegenleistungsgefahr	152
4. Besonderheiten bei qualitativer Unmöglichkeit	153
5. Beiderseits zu vertretende Unmöglichkeit	154
6. Zweckerreichung, Zweckfortfall und Zweckvereitelung	154
III. Schadensersatz und Ersatz vergeblicher Aufwendungen	154
1. Grundvoraussetzungen des Schadensersatzanspruchs nach § 280 I	155
a) Schuldverhältnis	155
b) Pflichtverletzung	155
c) Vertretenmüssen	155
d) Schaden	156
2. Zusätzliche Voraussetzungen	156
a) Ersatz des Verzögerungsschadens (Verzug)	157

b) Schadensersatz statt der Leistung	157
aa) Nichtleistung und Schlechtleistung	157
bb) Schutzpflichtverletzung	158
cc) Nachträgliche Unmöglichkeit	159
3. Schadensersatz statt der Leistung bei anfänglicher Unmöglichkeit	159
4. Schadensersatz statt der ganzen Leistung	160
5. Abgrenzung von Schadensersatz statt und neben der Leistung	160
6. Ersatz vergeblicher Aufwendungen	161
IV. Rücktritt	161
V. Sonstige Fälle der Leistungsstörung	162
1. Gläubigerverzug (Annahmeverzug)	162
2. Störung der Geschäftsgrundlage, § 313	163
a) Tatbestand (Störung der Geschäftsgrundlage)	163
b) Rechtsfolgen	163
C. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	164
D. Gesamtschuld	165
E. Schadensrecht	165
I. Das System des Schadensersatzrechts	165
II. Der Ersatz des immateriellen Schadens, § 253 II	167
III. Mitverschulden, § 254	168
F. Rücktrittsfolgen	168
G. Widerruf	169
I. Überblick	169
II. Widerrufsrecht bei Außergeschäftsraum- und Fernabsatzverträgen	170
H. Verbraucherverträge über digitale Produkte	171
I. Anwendungsbereich	171
II. Bereitstellung digitaler Produkte	172
III. Haftung des Unternehmers für Produkt- und Rechtsmängel	173
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	175
Fall 5: „Party-Service“	175
– Gattungsschuld, Konkretisierung, Annahmeverzug, Gefälligkeitsverhältnis –	
Fall 6: „Der Kupferstich“	184
– Gemischte Schenkung, nachträgliche Unmöglichkeit, Herausgabe des Surrogats –	
Fall 7: „Segeltörn mit Hindernissen“	192
– Verzug, unverhältnismäßiger Leistungsaufwand, Schadensersatz statt der Leistung –	
Fall 8: „Motorschaden“	200
– Mangelbegriff, Wirkungen des Rücktritts, Drittschadensliquidation –	
Fall 9: „Bastlerfreuden“	210
– Schadensrecht –	
Fall 10: „Das himmelblaue Cabriolet“	221
– Widerrufsrecht, verbundene Verträge –	
§ 4 Schuldrecht Besonderer Teil	231
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Besonderen Teil des Schuldrechts	231
A. Kaufvertrag	231
I. Das Anspruchssystem	231
1. Ansprüche des Verkäufers	231
a) Erfüllungsansprüche	231
aa) Der Kaufpreisanspruch	231
bb) Der Abnahmeanspruch des Verkäufers	232
cc) Weitere Erfüllungsansprüche des Verkäufers	232
b) Sekundäransprüche des Verkäufers	232
2. Ansprüche des Käufers	232
a) Erfüllungsansprüche	232
b) Sekundäransprüche des Käufers	232
II. Die kaufrechtliche Mängelhaftung	232

1. Kaufvertrag	233
2. Sach- oder Rechtsmangel	233
a) Der Begriff des Sachmangels	233
b) Subjektive Anforderungen	233
c) Objektive Anforderungen	234
d) Montageanforderungen	234
e) Aliud-Lieferung	234
f) Gefahrübergang	234
g) Rechtsmangel	234
3. Besonderheiten bei Waren mit digitalen Elementen	234
4. Die Mängelrechte des Käufers	235
a) Nacherfüllung	235
b) Rücktritt	236
c) Minderung	236
d) Schadensersatz	236
aa) Schadensersatz statt der Leistung	236
bb) Schadensersatz neben der Leistung	237
e) Ersatz vergeblicher Aufwendungen	237
5. Haftungsausschlüsse und -begrenzungen	237
6. Verjährung	237
III. Konkurrenzen	238
1. Mängelgewährleistung und Irrtum	239
a) Verschiedene Sachverhalte	239
b) Gleiche Sachverhalte	239
c) Anfechtung wegen arglistiger Täuschung	239
2. Culpa in contrahendo	239
3. Mängelhaftung und unerlaubte Handlung	240
IV. Der Rückgriff des Verkäufers	240
V. Besonderheiten beim Verbrauchsgüterkauf	240
B. Mietvertrag	241
I. Systematik des Mietrechts	241
II. Rechte des Vermieters gegen den Mieter	241
1. Erfüllungsansprüche	241
2. Leistungsstörungen	242
a) Verzug	242
b) Nichtvornahme der Schönheitsreparaturen	242
3. Sonstige Rechte des Vermieters	243
III. Rechte des Mieters gegen den Vermieter	243
1. Erfüllungsansprüche	243
2. Mängelhaftung des Vermieters	243
a) Mangelbegriff	243
b) Mängelrechte des Mieters	244
aa) Minderung	244
bb) Schadensersatz	244
cc) Selbstvornahme und Aufwendungsersatz	245
dd) Außerordentliche fristlose Kündigung	245
c) Ausschluss der Haftung	245
d) Verjährung	245
IV. Beendigung des Mietverhältnisses	246
C. Dienstvertrag	246
I. Abgrenzung gegenüber anderen Vertragstypen	246
II. Ansprüche des Dienstberechtigten gegen den Dienstverpflichteten	247
1. Erfüllungsansprüche	247
2. Leistungsstörungen	247
a) Unmöglichkeit	247
b) Verzug	247
c) Schlechtleistung	247

III. Ansprüche des Dienstverpflichteten gegen den Dienstberechtigten	248
1. Erfüllungsansprüche	248
2. Leistungsstörungen	248
a) Unmöglichkeit	248
b) Verzug	248
c) Schutzpflichtverletzung	248
D. Werkvertrag	248
I. Abgrenzung gegenüber anderen Vertragstypen	248
II. Rechte des Unternehmers gegen den Besteller	249
III. Rechte des Bestellers gegen den Unternehmer	249
1. Erfüllungsansprüche	249
2. Leistungsstörungen	249
a) Nichtleistung	249
b) Gewährleistung für Sach- und Rechtsmängel	250
c) Zurückbehaltungsrecht des Bestellers nach Abnahme des Werkes	251
d) Schutzpflichtverletzungen	251
E. Bürgschaft	251
I. Rechtsnatur des Vertrags	251
II. Schriftform	252
III. Sittenwidrigkeit	252
IV. Widerrufsrecht nach §§ 312g I, 312b, 355	252
V. Ersatzansprüche	252
1. Gesetzlicher Forderungsübergang aus § 774 I	252
2. Rückgriffsanspruch aus dem Innenverhältnis, insbesondere aus § 670	253
F. Geschäftsführung ohne Auftrag	253
I. Die berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	253
II. Fremdheit des Geschäfts und Fremdgeschäftsführungswille	254
III. Die problematischen Fallgruppen	254
IV. Unberechtigte und angemäÙte Geschäftsführung ohne Auftrag	256
G. Ungerechtfertigte Bereicherung	256
I. Überblick	256
II. Das Mehr-Personen-Verhältnis	258
III. Inhalt und Umfang des Bereicherungsanspruchs	260
H. Unerlaubte Handlung	261
I. System	261
II. § 823 I	261
1. Tatbestand	261
2. Rechtswidrigkeit	263
3. Verschulden	263
4. Schaden	263
III. Rahmenrechte (Persönlichkeitsrecht, Gewerbebetrieb)	263
IV. § 823 II BGB in Verbindung mit Schutzgesetz	264
V. § 826	265
VI. Amtshaftung	265
1. Hoheitliches Handeln	265
2. Fiskalisches Handeln	266
VII. Haftung aus vermutetem Verschulden	266
VIII. Gefährdungshaftung	266
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	268
Fall 11: „Inzahlungnahme eines Pkw“	268
– Kaufvertrag mit Ersetzungsbefugnis, Vergleich von Rücktritt und Anfechtung –	
Fall 12: „Augen auf beim Lebensmittelkauf“	293
– Sachmangel, Mangelverdacht, Rückpflicht beim Handelskauf –	
Fall 13: „Der fleißige Heimwerker“	306
– Ein- und Ausbaurkosten, Drittschadensliquidation, Verantwortlichkeit des	
Bestellers –	
Fall 14: „Schattenseiten der Digitalisierung“	327

– Mängelhaftung bei digitalen Produkten und Waren mit digitalen Elementen –	
Fall 15: „Das stürzende Gerüst“	338
– Mängelhaftung beim Mietvertrag, Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte, Verkehrssicherungspflicht –	
Fall 16: „Auch Rechtsanwälte machen Fehler“	357
– Mängelhaftung beim Werkvertrag, Schlechtleistung bei Dienst- und Arbeitsverträgen –	
Fall 17: „Der geistesgegenwärtige Fahrer“	371
– Selbstaufopferung im Straßenverkehr –	
Fall 18: „Die selbstlosen Bürgen“	382
– Bürgschaft von nahen Angehörigen und Arbeitnehmern, Widerrufsrecht des Bürgen –	
Fall 19: „Die fehlgeschlagene Überweisung“	392
– Bereicherung im Dreiecksverhältnis –	
Fall 20: „Billiger Dachboden“	400
– Schwarzarbeit –	
Fall 21: „Der versteigerte Biedermeierschrank“	412
– Versteigerung schuldnerner Sachen –	
Fall 22: „Verkaufstalent“	422
– Verfügung eines Nichtberechtigten –	
Fall 23: „Der Nervenschock“	429
– Schockschaden, Hinterbliebenengeld, Verletzung des nasciturus –	
Fall 24: „Der Dambruch“	442
– Verkehrssicherungspflicht, Eigentumsverletzung –	
§ 5 Sachenrecht	457
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Sachenrecht	457
A. Bewegliche Sachen	457
I. Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	457
1. Der Eigentumsvorbehalt	457
a) Die Vereinbarung des Eigentumsvorbehalts	458
b) Die schuldrechtlichen Wirkungen des Eigentumsvorbehalts	459
c) Die sachenrechtliche Wirkung des Eigentumsvorbehalts	459
d) Sonderformen des Eigentumsvorbehalts	460
e) Das Erlöschen des Anwartschaftsrechts/Eigentumsvorbehalts	462
2. Die Sicherungsübereignung	462
a) Begründung und Gegenstand des Sicherungseigentums	463
b) Die Verwertung des Sicherungseigentums	464
II. Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	466
1. Überblick über die gesetzliche Regelung	466
a) Vindikationslage	467
b) Nutzungen	467
c) Schadensersatz	468
d) Verwendungsersatz	469
2. Anwendungsbereich und Konkurrenzen	470
a) Anwendungsbereich	470
b) Konkurrenzen	471
III. Der Geheißerwerb	473
IV. Der gutgläubige Erwerb an beweglichen Sachen	475
B. Unbewegliche Sachen	476
I. Der gutgläubige Vormerkungserwerb	476
1. Allgemeines	476
2. Der gutgläubige Vormerkungserwerb	477
a) Der gutgläubige Erwerb der Vormerkung	477
aa) Ersterwerb	477
bb) Zweiterwerb	478
b) Der gutgläubige Erwerb des Rechtes, für dessen Erwerbsanspruch die Vormerkung bestellt worden ist	478

aa) Der Rechtserwerb vom Bucheigentümer	478
bb) Der Rechtserwerb vom wahren Eigentümer	479
II. Die Hypothek	480
1. Begriff und Rechtsnatur	480
2. Arten der Hypothek	480
3. Entstehung der Hypothek	480
4. Übertragung der Hypothek	481
5. Gegenstand der Hypothekhaftung	481
6. Die Rechtsstellung des Hypothekars	482
7. Die Gegenrechte des Eigentümers	482
8. Die Rechtsfolgen der Zahlung	482
III. Die Sicherungsgrundschuld	483
1. Allgemeines	483
2. Rechtsverhältnisse	483
3. Der Sicherungsvertrag	484
a) Nichtigkeit	484
b) Zweck	484
4. Die Abtretung von Forderung und Grundschuld	485
a) Inanspruchnahme des Forderungsschuldners	485
b) Inanspruchnahme des Eigentümers	486
c) Das Risikobegrenzungs-gesetz	487
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	489
Fall 25: „Alles Blech“	489
– Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung –	
Fall 26: „Billig kommt teuer zu stehen“	499
– Eigentümer-Besitzer-Verhältnis –	
Fall 27: „Das geht zu weit“	512
– § 1004 –	
Fall 28: „Auf der Strecke geblieben“	525
– Geheißerwerb, gutgläubiger Eigentumserwerb –	
Fall 29: „Das Grundstück in Mühlendorf“	538
– Gutgläubiger Vormerkungserwerb –	
Fall 30: „Ein schlechtes Geschäft“	546
– Hypothek: Erwerb und Übergang –	
Fall 31: „Alles gehört mir“	561
– Hypothekarischer Haftungsverband –	
Fall 32: „Ein Bruder mit Grundstück“	573
– Sicherungsgrundschuld –	
§ 6 Familienrecht	583
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Familienrecht	583
A. Das Familienrecht in der Ausbildung	583
B. Die Erfordernisse der Eheschließung	583
C. Nicht-Ehe und aufhebbare Ehe	585
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	587
Fall 33: „Schwindel vor der Eheschließung“	587
– Täuschung des Ehegatten –	
Fall 34: „Der undankbare Ehemann“	598
– Rückforderung von Ehegattenschenkungen –	
Fall 35: „Was hast Du getan?“	613
– Schlüsselgewalt, Gesamtvermögensverfügung –	
Fall 36: „Ehe ohne Trauschein“	627
– Nichteheliche Lebensgemeinschaft –	
§ 7 Erbrecht	641
1. Abschnitt. Grundprobleme der Falllösung im Erbrecht	641
A. Einleitung	641
I. Rechtsquellen	642

Inhaltsverzeichnis

II. Grundbegriffe	642
III. Grundprinzipien	642
B. Grundlagen der gesetzlichen und der gewillkürten Erbfolge	643
I. Die gesetzliche Erbfolge	643
1. Anwendungsbereich und Verhältnis zur gewillkürten Erbfolge	643
2. Gesetzliche Erben	644
II. Die gewillkürte Erbfolge	646
1. Arten letztwilliger Verfügungen	646
2. Inhalt	647
3. Wirksamkeitsvoraussetzungen	647
4. Das Testament	650
5. Das gemeinschaftliche Testament, §§ 2265 ff.	651
6. Der Erbvertrag, §§ 2274 ff.	652
a) Voraussetzungen des Erbvertrags:	652
b) Rechtsfolgen des Erbvertrags:	652
7. Die Aufhebung letztwilliger Verfügungen	653
a) Die Aufhebung des Testamentes	653
aa) Widerruf	653
bb) Die Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff.	653
b) Die Aufhebung des gemeinschaftlichen Testamentes, § 2271	653
aa) Widerruf	653
bb) Anfechtung	654
c) Die Aufhebung des Erbvertrags	654
aa) Widerruf und Rücktritt	654
bb) Anfechtung des Erbvertrags, §§ 2281–2285	655
C. EU-Erbrechtsverordnung	655
D. Der digitale Nachlass	655
2. Abschnitt. Fälle mit Musterlösungen	657
Fall 37: „Streit in der Familie“	657
– Ehegattenerbrecht, Pflichtteilsrecht –	
Fall 38: „Schön wär’s gewesen“	665
– Erbschaftsbesitz, Erbschein –	
Fall 39: „Wenn es so ist“	677
– Annahme und Ausschlagung der Erbschaft, vorläufiger Erbe –	
Fall 40: „Der Umwelt zuliebe“	688
– Miterbengemeinschaft –	
Fall 41: „Der großzügige Erblasser“	701
– Schenkung von Todes wegen –	
Fall 42: „Berliner Vorerbin“	713
– Vor- und Nacherbschaft –	
Sachverzeichnis	725